



## Fraktion in der Bezirksvertretung Cronenberg

---

CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION  
Hintersudberger Str. 10 / 42349 Wuppertal

Herrn Bezirksbürgermeister  
M. von Wenczowsky  
c/o Bezirksvertretung Cronenberg  
Rathausplatz 4  
42349 Wuppertal

**Claudia Schmidt**

Fraktionsvorsitzende  
Hintersudberger Str. 10  
42349 Wuppertal

Telefon: 0202 / 47 59 90

Telefax: 0202 / 47 59 90

E-Mail:

[claudia.schmidt@wtal.de](mailto:claudia.schmidt@wtal.de)

[www.cdu-cronenberg.de](http://www.cdu-cronenberg.de)

09.07.2012

### Vandalismus in Hintersudberg und a.a.O

Sehr geehrter Herr von Wenczowsky,

die Bezirksvertretung Cronenberg möge beschließen:

Der Rat der Stadt und die Verwaltung werden gebeten, verstärkt aufsuchende Jugendarbeit im Stadtbezirk Cronenberg zu installieren. Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit den Ordnungsbehörden anzustreben. Dieses soll im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsansätze durch geänderte Prioritäten erfolgen.

Begründung:

Seit Ende der 80er Jahre werden in vielen Orten der Bundesrepublik Projekte und Initiativen der aufsuchenden Jugendarbeit mit dem Ziel initiiert, den über Nacht sichtbar werdenden Anstieg jugendlicher Auffälligkeiten auf den Straßen und Plätzen zu begegnen.

**Nicht selten konnten durch die aufsuchende Jugendarbeit die Konfliktsituationen und deren resultierenden Problemstellungen schnell und kostengünstig gelöst werden.**

Jugendeinrichtungen können durch ihre beschränkten Öffnungszeiten nicht gegen dieses Problem antreten, da viele Jugendliche diese Einrichtungen nicht mehr besuchen und dadurch auch aus dem Blickwinkel der Jugendhilfe entschwinden.

In den verschiedenen Sozialräumen einer Stadt treten unterschiedliche Probleme und Situationen auf, die nur in einer engen Zusammenarbeit der Ordnungsbehörden und den zuständigen Trägern der Jugendhilfe gelöst werden können. Aus dieser Zusammenarbeit sollte konzeptionell an Orientierung und Perspektive der Jugendlichen gearbeitet werden.

**Ein Grundsatz sollte sein:“ Den Jugendlichen dort abholen, wo er steht“**

Die Ansätze der Jugendpädagogik, die durchaus ihre Berechtigung hat, gehen an den Interessen der Altersklassen der in Cronenberg betroffenen Jugendlichen vorbei und entladen sich in Vandalismus und Alkoholkonsum.

Dem muss mit konzeptioneller Sozialarbeit entgegengetreten werden und so ist es von Nöten die Jugendlichen dort aufzusuchen und ihnen Alternativen anzubieten.

Projekte, wie z.B. Basketball bei Nacht oder ähnliche Aktionen der Jugendhilfe, fehlen im Stadtbezirk Cronenberg völlig.

Mit der Einbindung von „Streetworkern“ sollten Bedürfnisse von Jugendlichen ermittelt werden.

Durch diese Schnittstelle zwischen der klassischen Jugendarbeit und der aufsuchenden Jugendhilfe wird langfristig eine Verbesserung in den verschiedenen Sozial-Räumen erzielt werden.

Diese neue Wege der Jugendarbeit erfordern ein Umdenken der stationären Jugendarbeit, in eine dem Klientel angepasste Jugendhilfe.

Claudia Schmidt